

# Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Verband der geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien Association des organisations historiques de la Grande Région Européenne la Sarre, la Rhénanie-Palatinat, la Lorraine, le Luxembourg et la Wallonie



#### VLS - Information 15. März 2024

## **Termine**

Zeit: 16. März 2024

Samstag, 16. März, 14.00 - 17.00 Uhr

Wo: Göttelborn

Was: Exkursion mit Frank Lichtleine und Delf Slotta

Transformation und Konversion von 120 Hektar Bergbauflächen zum

"Campus Göttelborn", Teil der Reihe: Moderne Exkursionen – Transformation konkret Mit der Schließung des Bergwerks Göttelborn-Reden im Jahr 2000 fielen auch am Grubenstandort Göttelborn 120 Hektar Bergbauflächen weg. Es war Zeit für einen Strukturwandel!

Die Landesregierung gründete die *Industriekultur Saar GmbH* mit dem Ziel, neue Arbeitsplätze auf alten Industrieflächen zu schaffen. Dabei sollen Aspekte wie Ökonomie, Arbeit, Kultur und Landschaft in einem ganzheitlichen und interdisziplinären Prozess miteinander verbunden werden. Göttelborn ist ein Beispiel dafür.

Das gesamte Grubengelände der RAG wurde in den Landesbesitz übernommen, um die Flächen, die aus Gebäuden, Verkehrsinfrastrukturen und großen Entsorgungsbereichen bestehen, transformieren und konvertieren zu können. Heute, 23 Jahre nach Beendigung des Bergbaus am Standort Göttelborn, bieten die Tagesanlagen der früheren Grube ein vielfältiges Bild. Einige Teile des Areals präsentieren sich in neuem Gewand, während auf anderen Teilen die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Während des Rundgangs werden wir uns die Betriebsgebäude, Halden- und Siedlungsbereiche ansehen. Wir suchen nach Gründen für den aktuellen Zustand des Campus' Göttelborn.



Frank Lichtlein © Claus Kuhn

Im Bewusstsein der gesamten Gesellschaft ist angekommen, dass das Wirtschaften und Zusammenleben deutlich herausfordernder geworden sind. Viele aktuelle, krisenhafte Entwicklungen verlaufen gleichzeitig und beeinflussen sich gegenseitig. Dazu gehören die demografische Entwicklung, die Klimakrise, die allgemeine Digitalisierung mit dem Vormarsch sogenannter künstlicher Intelligenz, der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen wirtschaftlichen Verwerfungen, die weltweiten Migrationsbewegungen und noch einige andere. Den dadurch ausgelösten Transformationen möchte Frank Lichtlein gemeinsam mit den Exkursionsteilnehmer:innen nachspüren.

Und zwar nicht in einem Vortrag, sondern direkt vor Ort, im direkten Austausch mit Menschen, die bereits konkret an und in der Transformation arbeiten, am Ort des Geschehens - soweit das möglich ist. Wir werden verschiedene gesellschaftlichen Bereiche, unterschiedliche Wirtschaftssektoren mit unterschiedlichen Perspektiven betrachten. Manchmal ist es auch notwendig, nicht nur zu beschreiben, worum es geht, sondern auch deutlich zu machen, worum es nicht geht: Es geht nicht darum, ob wir uns z.B. der Digitalisierung, dem demografischen Wandel oder dem Klimawandel entziehen können, sondern wie wir damit umgehen.

Ansprechpartner: Frank Lichtlein 0681 9062620 post@moderne-exkursionen.de

Gutes Schuhwerk wird empfohlen. Die Tour ist kostenlos.



Veranstalter: Stiftung Demokratie Saarland

Örtlichkeit: Treffpunkt: "Campus Göttelborn" am "Parkplatz Rundweg Bergehalde" nahe dem Hydac-

Werk Göttelborn

**Zeit:** 18. März 2024

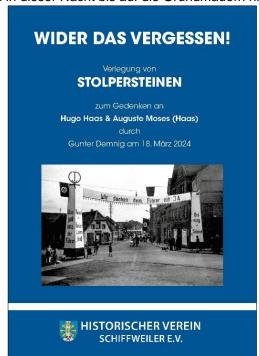
Montag, 18. März, 09.00 - 09.45 Uhr

Wo: Schiffweiler

<u>Was:</u> Verlegung von Stolpersteinen durch Gunter Demnig

<u>Thema:</u> Gedenken an Hugo Haas und Auguste Moses (Haas)

Am 10. November 1938, also ein Tag nach der sogenannten Reichspogromnacht, zündeten Nazi-Schergen unter den Augen von ca. 200 Schaulustigen das Gebäude des jüdischen Metzgers Hugo Haas in der Dorfmitte von Schiffweiler an. Die Metzgerei und das Wohnhaus von Hugo Haas brannten in dieser Nacht bis auf die Grundmauern nieder.



Hugo Haas befand sich zu diesem Zeitpunkt bereits im KZ Buchenwald. Seine Schwester Auguste war Tage vorher, gemeinsam mit ihrem Ehemann Moritz Moses, in "Schutzhaft" genommen worden und befand sich in GESTAPO-Haft in Saarbrücken. Als sie am nächsten Tag nach Schiffweiler zurückkehrten, fanden sie ihr Heim in Schutt und Asche vor.

In Schiffweiler fand sich keine Bleibe mehr für die Familie Moses. Kurzfristig fanden sie in Merchweiler eine Unterkunft. Kurze Zeit später verzogen sie nach Illingen, von wo aus sie am 22. Oktober 1940 - im Rahmen der sog. Wagner-Bürckel-Aktion - nach Gurs, einem Ort in den nördlichen Pyrenäen deportiert wurden. Moritz Moses verstarb am 27. Januar 1941 im Lager in Gurs. Seine Ehefrau Auguste Haas verstarb am 07. Oktober 1942 im Lager Noé, Frankreich. Der Metzger Hugo Haas starb am 27. Januar 1941 im KZ Buchenwald.

Der Historische Verein Schiffweiler e. V. hat sich zur Aufgabe gemacht, die Schicksale der Opfer des NAZI-Terrors zu erforschen und an sie in Form von Gedenksteinen zu erinnern. Nach derzeitigem Forschungsstand wurden 64 Menschen zum Opfer, weil sie entweder jüdischen Glaubens, politisch andersdenkend oder "nicht lebenswert" waren. Mit der Verlegung am 18. März starten wir diese große Aufgabe.

Zum Gedenken an die ehemaligen, jüdischen Mitbürger Auguste Moses, geb. Haas und Hugo Haas verlegt der bekannte Künstler im Auftrag des Historischen Vereins Schiffweiler, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schiffweiler, am 18. März 2024 vor dem Standplatz der ehemaligen Metzgerei Haas, zwei Stolpersteine.

Veranstalter: Historischer Verein Schiffweiler e.V.

Örtlichkeit: Ecke Hauptstraße - Brückenstraße, vor BANK 1 Saar, 66578 Schiffweiler

Zeit: 20. März 2024

Mittwoch, 20. März, 18.00 Uhr

Wo: (F) Saargemünd

Was: Ein poetischer Abend rund um die Sprachen

Thema: Père Figueres, Elvis Stengel und Ikbal Berber lesen Gedichte in katalanischer,

rheinfränkischer und türkischer Sprache



"Ein übersetztes Gedicht zu lesen, ist wie in einem Regenmantel zu duschen." - Jim Jarmusch. Im Rahmen des Festivals Migrations erleben Sie einen poetischen Abend rund um die Sprachen von hier und anderswo.



Elvis Stengel am 16. September 2023 im Sulzbacher Salzbrunnenhaus (Foto: Günter Groß)

<u>Père Figueres</u> und <u>Elvis Stengel</u>, Dichter in katalanischer bzw. fränkischer Sprache, sind zwei Sänger, die ihre Heimat lieben. Ein Terroir und Wurzeln, die ihre Kulturen nähren und bewässern. Sie ermöglichen die Begegnung mit dem Anderen, schaffen Verbindungen und laden zum Teilen ein. <u>Ikbal Berber</u> wird Texte in türkischer Sprache vorstellen und <u>Dr. Wolfgang Bufe</u> wird auch Gedichte auf Portugiesisch vortragen.

Weitere Gedichte in anderen Sprachen werden ebenfalls an diesem Abend gewürdigt, der die Musikalität der Sprachen in den Vordergrund stellt. Dieser Abend findet in Partnerschaft mit der Médiathèque Sarreguemines im Rahmen der 10. Ausgabe des Festivals Migrations statt.

Der Eintritt ist frei.

Weitere Infos bei: mediatheque-agglo-sarreguemines.fr

Veranstalter: Vereinigung zur Förderung der Zweisprachigkeit – Association pour la Promotion du

Bilinauisme

Örtlichkeit: Médiathèque de Sarreguemines, 4 chaussée Louvain, 57200 Sarreguemines

Zeit: 20. März 2024

Mittwoch, 20. März, 18.00 Uhr

Wo: Berlin

Was: Buchvernissage mit Jenni Zylka, Torsten Bischoff, Dr. Ralf Beil und Dr. Rainer Rother

Thema: Handbuch/Ausstellungskatalog zur Ausstellung "Der Deutsche Film"

Die Ausstellung **Der Deutsche Film** (15.10.23 bis 18.08.24) in der Gebläsehalle des Weltkulturerbes Völklinger Hütte präsentiert erstmals eine Gesamtschau des deutschen Films von 1895 bis heute.



Das Katalogbuch "Der Deutsche Film"

Im Dresdner Sandstein Verlag ist nun das mehr als 400 Seite starke, reich bebilderte <u>Handbuch</u> **Der Deutsche Film** erschienen, das zugleich als <u>Ausstellungskatalog</u> fungiert. Die Filme werden über einführende Kurztexte, Kritiken aus der Zeit ihrer Entstehung sowie markante Filmszenen greifbar, Fokus-Seiten vertiefen zentrale Figuren, Themen und Gewerke des Films.

Darüber hinaus schildern einführende Essays den weiten und mitunter steinigen Weg von der Pionierzeit um 1900, dem Ersten Weltkrieg und den 1920er Jahren der Weimarer Republik über den Nationalsozialismus, den Zweiten Weltkrieg und die Filmkultur eines in BRD und DDR geteilten Landes bis hin zum gesamtdeutschen Film nach 1990. So entfaltet sich ein ebenso bewegtes wie bewegendes Panorama des 20. und 21. Jahrhunderts in Deutschland – gesehen durch das Auge der Filmkamera.

Am **Mittwoch**, dem **20. März 2024**, wird um **18.00 Uhr** das Buch im Rahmen einer Vernissage in der Landesvertretung des Saarlandes beim Bund in Berlin vorgestellt.

Dabei diskutieren die beiden Ausstellungskuratoren und Herausgeber des Buches, **Dr. Ralf Beil, Generaldirektor des Weltkulturerbes Völklinger Hütte** und **Dr. Rainer Rother, Künstlerischer Direktor der Deutschen Kinemathek,** mit der Autorin, Moderatorin und Ansprechpartnerin der Berlinale für deutsche Nachwuchsfilme **Jenni Zylka** und dem Bevollmächtigten des Saarlandes beim Bund, Staatssekretär **Thorsten Bischoff**.

Katalogbuch Der Deutsche Film, herausgegeben von Ralf Beil und Rainer Rother, Hardcover, 29 x 25 cm, rund 400 Seiten mit zahlreichen Essays, Quellentexten, Filmkritiken und Abbildungen, Erscheinungsdatum März 2024.

Subskriptionspreis bis 24.03.2024: 40,00 Euro zzgl. Versandkosten

#### Hinweis:

Am Donnerstag, dem 11. April findet um 18.30 Uhr im Weltkulturerbe Völklinger Hütte eine Wiederholung der Buchvernissage statt. Dann sprechen die beiden Kuratoren mit dem Filmkritiker und FAZ-Journalisten Andreas Kilb über den deutschen Film und das Kino allgemein. Diese Buchvorstellung bietet Ihnen zudem Gelegenheit, die Schau DER DEUTSCHE FILM zu besuchen und so die Parallelspur von Ausstellung und Buch zu erleben.

An beiden Buchvernissagen werden ausgewählte Filmausschnitte präsentiert. Zudem besteht die Möglichkeit, das Buch zum Sonderpreis der Subskription von 40 Euro zu erwerben. Beide Veranstaltungen sind öffentlich und kostenfrei.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an:

<u>mail@voelklinger-huette.org</u> und teilen Sie uns auch mit, ob Sie den Termin in Völklingen oder Berlin wahrnehmen möchten.

Veranstalter: Weltkulturerbe Völklinger Hütte

Örtlichkeit: Vertretung des Saarlandes beim Bund

In den Ministergärten 4 · 10117 Berlin

Zeit: 20. März 2024

Mittwoch, 20. März, 18.30 Uhr

Wo: Annweiler am Trifels

Was: Vortrag von Alicia Wolff, M.A. (Universität Heidelberg)

<u>Thema:</u> Sammelwut und Ordnungsdrang: Listen in spätmittelalterlichen Pilgerberichten und

methodische Überlegungen der Listenwissenschaft

Vortrag der Vortragsreihe des Museums unterm Trifels "Junge Mittelalterforschung"

Seit den frühen Hochkulturen sind Listen ein historisches und kulturelles Kontinuum in der Schriftverwendung. Die wahre Komplexität und die umfangreichen Prozesse bei der Erstellung, der Verwaltung und dem Gebrauch von Listen bleiben meist verborgen, obwohl sie einer Betrachtung mehr als würdig sind.

Der Vortrag von Alicia Wolff M.A. (Universität Heidelberg), "Sammelwut und

Ordnungsdrang: Listen in spätmittelalterlichen Pilgerberichten und methodische Überlegungen der Listenwissenschaft" möchte dazu anregen, sich auf die Ansätze der gerade entstehenden Listenwissenschaft einzulassen, bestenfalls sogar an ihrer Genese mitzuwirken und dadurch vermeintlich bereits erschöpfte Quellen mit anderen Augen zu sehen.

Reisende, die zu den *peregrinationes maiores* – das heißt nach Jerusalem, Rom oder Santiago de Compostela – aufbrachen, pflegten viele Listen in ihre Pilgerberichte ein. Der Vortrag widmet sich verschiedenen Verwendungsarten von Listen in Pilgerberichten des 14. und 15. Jahrhunderts sowie methodischen Besonderheiten bei der Arbeit damit.



Die im Verbund mit dem Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde der Universität Heidelberg, dem Institut für Personengeschichte in Bensheim, der Bezirksgruppe Landau des Historischen Vereins der Pfalz, der VHS Annweiler und dem Verein Trifelsfreunde e.V. als Kooperationspartnern veranstaltete Reihe ist ein Forum zur Präsentation aktueller archäologischer, historischer und restauratorisch-konservatorischer Forschungen bzw. Forschungsergebnisse.

Die Vorträge fanden bzw. finden im Zeitraum 21. Juni 2023 bis 15. Mai 2024 jeweils mittwochs um 18.30 Uhr im Ratssaal der Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels, Meßplatz 1, 76855 Annweiler am Trifels (in Bahnhofsnähe) statt.

Der Eintritt ist frei, der Zugang barrierefrei.

Anmeldung und Auskunft: Tel: 06346-301-118 Fax: 06346-301-200

E-Mail: <a href="mailto:sguetermann@annweiler.rlp.de">sguetermann@annweiler.rlp.de</a>
Web: <a href="mailto:https://www.vg-annweiler.de">https://www.vg-annweiler.de</a>



Veranstalter: Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde der Universität

Heidelberg, Institut für Personengeschichte,

Bezirksgruppe Landau des Historischen Vereins der Pfalz,

Trifelsfreunde e.V. und VHS Annweiler

Örtlichkeit: Ratssaal der Verbandsgemeinde Annweiler am Trifels,

Meßplatz 1, 76855 Annweiler am Trifels (in Bahnhofsnähe)

Zeit: 20. März 2024

Mittwoch, 20. März, 20.00 Uhr

Wo: Saarbrücken
Was: Filmpremiere

Thema: "MONUMENTE DES KRIEGES UND DAS WESEN DES DEUTSCHSEINS"

von Klaus Gietinger

Klaus Gietinger aus Saarbrücken, der vor ein paar Jahren den Film über Lenchen Demuth drehte, hat einen Dokumentarfilm mit dem Titel "*Monumente des Krieges und das Wesen des Deutschseins*" gedreht.

Die Premiere findet am Mittwoch, dem 20. März 2024 um 20.00 Uhr im Filmhaus Saarbrücken statt.

Den Trailer gibt es hier: https://youtu.be/9pL6Ju7POlg?si=doiWJPvpR6n\_sSos

#### FILMPREMIERE:

Sind Nationalismus, Krieg und Rassismus wieder en vogue? Ein neues Reich aus Eisen und Blut? Ist die Restaurierung und Ausstellung frankreichfeindlicher Gemälde in Saarbrücken, der Wiederaufbau des Stadtschlosses in Berlin samt kolonialer Raubkunstpräsentation, ist die Verehrung von Kolonialverbrechern durch Straßennamen in Völklingen, ist die Wiedererrichtung der Garnisonkirche in Potsdam, wo sich Preußenreich und Nazis die Hände reichten, wieder mehrheitsfähig? Oder hat das alles nichts zu bedeuten?

Nach dreijähriger Recherche stellt Klaus Gietinger sein monumentales Dokumentarfilm-Triptychon vor, in dem sich unter anderem die Bundesminister a. D. Peter Altmaier (Bismarck-Kenner) und Heiko Maas (Ausstellungs-Schirmherr), Erich Später von der Heinrich-Böll-Stiftung Saar, der Architekturkritiker und ehemalige Bauhaus-Chef Philipp Oswalt, der Historiker Martin Sabrow, der Direktor des Historischen Museums Saar Simon Matzerath und die Publizistin und Politikerin Jutta Ditfurth, ein scharfes, aber auch amüsantes Cross-Over-Duell liefern.



Klaus Gietinger, Bildquelle Wikipedia

Quellenbasierte "Interviews" mit dem Historienmaler Anton von Werner, August Bebel, Wilhelm Liebknecht und einem saarländischen Alt-Nazi, sämtlich dargestellt von jungen Schauspielerinnen, ergänzen, verfremden und ironisieren die Historie.

Last not least kommen auch betroffene Bürgerinnen zu Wort, die auf einer Hanau-Gedenkveranstaltung von Fans des 1. FC Saarbrücken, unter Präsentation der Reichsflagge, angegriffen wurden. Ein brandaktueller Film.

Tickets im Vorverkauf: 6,00 €

Weitere Infos unter:

Tel: 0681-9054800 (Kinokasse) und Tel: 0681-9054803 (Büro)

Veranstalter: Filmhaus Saarbrücken

Örtlichkeit: Kino Filmhaus, Mainzer Straße 8, 66111 Saarbrücken

Zeit: 21. und 22. März 2024

Donnerstag, 21. März, 10.30 Uhr bis Freitag, 22. März, 16.00 Uhr

Wo: Kaiserslautern

<u>Was:</u> Wissenschaftliche Jahrestagung 2024 des Historischen Vereins der Pfalz e.V.

Thema: "(Kein) Opium des Volkes -

Religion im langen 19. Jahrhundert in der Pfalz und Nachbargebieten"

#### **Programm**

#### Donnerstag, 21.03.2024

10:30 Eröffnung durch den Vorsitzenden, OB a.D. WERNER SCHINELLER

10:45 Prof. Dr. KLAUS FITSCHEN (Leipzig): Ausbruch aus dem staatskirchlichen Rahmen: religiöse Dissidenz und Diversität im Christentum im langen 19.

11:10 Prof. Dr. KLAUS UNTERBURGER (München): Antirevolutionäre Erneuerung. Der Einfluss des französischen Katholizismus auf Frömmigkeit und Kirche im links- und rechtsrheinischen Bayern im 19

12:00 Prof. em. Dr. KARSTEN RUPPERT (Eichstätt): Der pfälzische Protestantismus in Vormärz und Revolution: 1816 — 1849.

12:25 Prof. Dr. ATTILA VERÓK (Eger): Der Heidelberger Katechismus als lebendiges geistiges Kulturerbe im langen 19. Jahrhundert in

#### 13:15 Mittagspause

14:15 Prof. em. Dr. STEFAN FISCH (Speyer): Selbst-Überprüfung religiöser, nationaler und politischer Bindungen eines elsässischen Gesellen auf seiner Wanderschaft von Straßburg nach Brixen, Graz und Wien. Zu den Memoiren des Sozialisten Jacques

14:50 Dr. WERNER TRANSIER (Speyer): Auf dem beschwerlichen Weg zur bürgerlichen Gleichstellung. Die jüdischen Pfälzerinnen und Pfälzer im langen 19. Jahrhundert.

15:35 Pause

#### Parallelsektionen

16:00 Dr. DANIEL FROMME (Speyer): Musikalien des Speyerer Domchors und der Dreifaltigkeitskirche im 19. Jahrhundert: Voraussetzungen, Repertoire, Einflüsse

16.25 EBERHARD CHERDRON (Speyer): Was die Pfälzer Protestanten in ihren Gottesdienster und Feiern (im langen 19. Jh.) singen sollten und wollten.

17:45 Dr. ARMIN SCHLECHTER (Spever): Die Pfalz als Publikationsgebiet theologischer Literatur.

18:10 Dr. BERND KLESMANN (Kaiserslautern): Die Zeitung "Pfälzische Post" (1871 - 1886) des Kaiserslauterer Gefängnispfarrers Otto Fleischmann

16:00 Prof. em. Dr. MATTHIAS SCHIRREN (Kaiserslautern): Waldfriedhof Kaiserslautern.

16.25 HEIKE WITTMER (Pirmasens): (Konzeption und Bau der) Pirmasenser Leichenhalle.

#### Sektion 4: Frömmigkeitspraxis

17:45 Prof. em. Dr. RAINER SCHLUNDT (Mainz): "Glückauf" — mit Gottes und der Heiligen Hilfe. Bergbau im Spiegel der Religion.

18:10 BARBARA SCHUTTPELZ M.A (Kaiserslautern): Aspekte öffentlicher Festkultur christlicher Kirchen in der Pfalz im 19. Jahrhundert.

Ende des Tagungstages

#### Freitag, 22.03.2024

09:30 Dr. DOMINIK SCHINDLER (Bad Bergzabern): Der katholische Lehrerverband und das Ringen um

09:55 Dr. KLAUS JÜRGEN BECKER (Ludwigshafen): "Neue Klasse - neuer Glaube" Arbeiterbewegung und Religionsfrage in der Pfalz 1848 bis 1918 unter besonderer Berücksichtigung der freireligiösen Bewegung.

10:20 Dr. STEFAN BAUER (Landau): Die Entstehung von Organisationsmodellen der Kirchengemeinde im 19. Jahrhundert am Beispiel Ludwigshafens — eine Auswertung im Hinblick auf die nächste Zukunft.

11:35 Prof. CATHERINE MAURER (Strasbourg): Anfänge des Deutschen Caritasverbandes (mit besonderer Berücksichtigung des Südwestens).

12:00 Prof. em. Dr. MARC LIENHARD (Strasbourg): Lutherische Erweckung im Elsass des 19

12:25 Prof. Dr. BEAT FÖLLMI (Strasbourg): Wilhelm Horning gegen Friedrich Spitta. Der Elsässer Gesangbuchstreit am Ende des 19.

#### 13:15 Nachwuchspanel

14:30 Dr. WOLFGANG MÜLLER (Kaiserslautern): "Den protestantischen Geist und das protestantische Bewußtsein wecken". Zur Geschichte des liberalen protestantischen Vereinswesens in Kaiserslautern.

#### Freitag, 22.03.2024 (Nachmittag)

14.55 Dr. INGO HOLZAPFEL (Kaiserslautern): "Auf der Bahn wohlgeprüfter Wahrheit und ächt religiöser Aufklärung zur Bahn höherer Gesittung und Kultur" - Zur Beziehung von Pfalz und Fernem Osten unter besonderer Berücksichtigung pfälzischer Mitarbeiter der Deutschen Ostasienmission: das Beispiel des Pfarrers Carl Munzinger.

15:15 Dr. GABRIELE STÜBER (Neustadt/W.): Diakonissen - Berufung und Beruf: Eine alternative Lebensform für Frauen im Protestantismus des 19. Jahrhunderts.

Ende der Tagung

# **Tagungsort**

RPTU Kaiserslautern-Landau Campus Kaiserslautern: Audimax



#### Wissenschaftliche Jahrestagung des Historischen Vereins der Pfalz e.V.

Evangelische Theologie der RPTU (Landau) und dem Institut für pfälzische Geschichte

Kirchengeschichte und der Bistumsgruppe Speyer der Gesellschaft für mittelrheinische







#### Anmeldung

um vorherige Anmeldung wird gebeten. Die Anmeldung ist über die Geschäftsstelle des Historischen Vereins der Pfalz e.V. oder direkt über die Website möglich. Informationen zum Programm, zur Anfahrt und Parkmöglichkeiten sowie dem kulinarischen Angebot finden sich aktuell unter www.hist.verein.nfalz.de







Dynamisch entwickelten sich das religiöse Bewusstsein und die gesellschaftliche Relevanz von Religion(en) im 19. Jahrhundert. Aufklärung, Säkularisierung, Rationalismus, Religionskritik, Atheismus, Antisemitismus aber auch Pietismus, Erweckung, Mission und Kolonialismus, Assimilation von Juden, Ausbildung religiöser Subkulturen und politische Instrumentalisierung prägen die geistige und spirituelle Grundhaltung.

Zugleich differenzieren sich die Gesellschaft(en) in den deutschen Ländern und seit 1871 im Deutschen Kaiserreich, nicht zuletzt aufgrund der hohen Binnenmigration, aber auch wegen ausländischer Zuwanderer während des beginnenden industriellen Zeitalters ökonomisch und sozial weit auseinander. Hierbei treten die religiös bzw. diakonisch oder karitativ agierenden Vereine und freien Träger einerseits als Vorreiter strukturellen sozialpolitischen Handelns andererseits in gesellschaftlich stabilisierender Funktion auf.

Dies geschieht vor dem Hintergrund wachsender Konkurrenz im Gegenüber zu sozialistischen oder freireligiösen bzw. auch Neukonstruktionen germanischer Kultvorstellungen oder Neuoffenbarungen, die alle auch gesellschaftliche Resonanz sowie Reaktionen hervorrufen.

Bitte beachten Sie, dass die Tagung auf dem Campus Kaiserslautern der RPTU stattfinden wird. Als Veranstaltungsorte sind der Audimax sowie die Räume 105 und 106 vorgesehen, die sich alle im Gebäude 42 auf dem Campus befinden. Eine Anfahrtsbeschreibung findet sich unter https://rptu.de/anfahrtswege-und-anreise, Parkmöglichkeiten sind vor Ort im Parkhaus vorhanden. Der Campus ist sehr gut mit dem Öffentlichen Nahverkehr erreichbar.

Für Rückfragen und die Anmeldung steht die Geschäftsstelle gerne jederzeit zur Verfügung:

Historischer Verein der Pfalz e. V. Domplatz 4 67346 Speyer Tel. 06232 1325-23 Fax 06232 1325-40

Email: hv@museum.speyer.de www.hist-verein-pfalz.de



Veranstalter: Historischer Verein der Pfalz e.V. in Kooperation mit dem Institut für Evangelische Theologie der RPTU (Landau) und dem Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde

(Kaiserslautern)

In Verbindung mit dem Verein für Pfälzische Kirchengeschichte und der Bistumsgruppe Speyer der Gesellschaft für mittelrheinische Kirchengeschichte.

Örtlichkeit: Tagungsort RPTU Kaiserslautern-Landau,

Campus Kaiserslautern, Audimax (Gebäude 42)

Zeit: 21. März 2024

Donnerstag, 21. März, 17.00 Uhr

Wo: St. Wendel

Was: Monatstreffen der "VLS Arbeitsgruppe Mundart" und anderer Interessierter

Thema: Nachbereitung des "Internationalen Tages der Muttersprache" am 21. Februar und Vorbereitung der Verleihung des "Ehrenpreises Saarländische Mundart" am 13. April

Am 21. Februar besuchte die "VLS Arbeitsgruppe Mundart" die Abschlussveranstaltung des "Tags der Mudderschpròòch" in Saargemünd und erlebte einen unvergesslichen Abend mit lothringischen, saarländischen und pfälzischen Mundartkünstlern.

Am 13. April findet ab 15.00 Uhr in Tholey-Neipel die feierliche Verleihung des "Ehrenpreises Saarländische Mundart" statt. Der Preis wird alle zwei Jahre gemeinschaftlich vom "Mundartring Saar" und dem "Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)" verliehen. Der Preis geht diesmal an das Marpinger Comedy-Duo "Langhals & Dickkopp".



Langhals & Dickkopp @ Mundartring

Gäste sind jederzeit bei unseren Monatstreffen willkommen. Wenn der Weg zu weit oder zu beschwerlich ist, können Mundartfreunde uns auch gerne Texte und Anregungen schicken: <a href="mailto:mundart@landeskunde-saarland.de">mundart@landeskunde-saarland.de</a>

Veranstalter: Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Örtlichkeit: VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2,

66606 St. Wendel (Bahnhofsgebäude – Eingang Stadtvorderseite)

Zeit: 23. März 2024

Samstag, 23. März, 09.00 - 16.30 Uhr

Wo: Saarbrücken

Was: Seminar mit Dr. phil. Hans-Joachim Kühn

Thema: Eine kleine Geschichte der Großregion SaarLorLux etc.

Das Seminar bietet einen gerafften Überblick über die historische Entwicklung der Großregion, zu der Saarland-Lothringen-Luxemburg, Rheinland-Pfalz, die Wallonie und die deutschsprachige Gemeinschaft Belgien gehören. Neben den politischen Machtverhältnissen steht das alltägliche Leben breiter Bevölkerungsschichten im Mittelpunkt.

Bis heute nachwirkende Entwicklungsdefizite haben ihre Wurzeln in einer seit dem Mittelalter unterentwickelten Städtelandschaft, dem Dreißigjährigen Krieg und der Machtpolitik der französischen Monarchie. Mit Beginn des bürgerlichen Zeitalters nach der Französischen Revolution war das linksrheinische Deutschland unter Napoleon I. Teil des französischen Empires. Der industrielle Aufschwung ließ die entstehenden Reviere an der mittleren Saar (Kohle, Eisen, Glas, Keramik), in Südluxemburg und im nordöstlichen Lothringen zu wichtigen Zentren der Schwerindustrie anwachsen, wobei die Teilregionen in die unterschiedlichen politischen und sozialen Systeme der jeweiligen Nationalstaaten eingebunden waren.

Im 20. Jahrhundert wurden sie zum Spielball nationaler Ambitionen, bis durch einen grundlegenden Politikwechsel die alte Erbfeindschaft überwunden und der Weg zu einem friedlichen Europa gebahnt wurde.

#### Inhalte:

Gesamtüberblick über die Großregion bis zur Gegenwart Gesellschaftliche Wandlungsprozesse Ausgangspunkt der europäischen Einigung

#### Dr. phil. Hans-Joachim Kühn

Studium der Geschichte in Saarbrücken und Tübingen, Stadtarchivar in Püttlingen 1985-1988, Museumsberater beim Saarländischen Museumsverband e.V. 1989-1999, seit 2000 freiberuflicher Historiker und Autor (Vorträge und Seminare an der Universität und in der Erwachsenenbildung, Ausstellungen, Publikationen zur Kultur- und Alltagsgeschichte).

AnsprechpartnerIn **Monika Petry** 0681 - 906 26 - 13 mp@sdsaar.de



Veranstalter: Stiftung Demokratie Saarland

Örtlichkeit: Politische Akademie der SDS, Europaallee 18,

66113 Saarbrücken

Zeit: 26. März 2024

Dienstag, 26. März, 17.30 Uhr

Wo: Saarbrücken-Scheidt Was: Vortrag von Ute Hennig Thema: Das Grabtuch von Turin

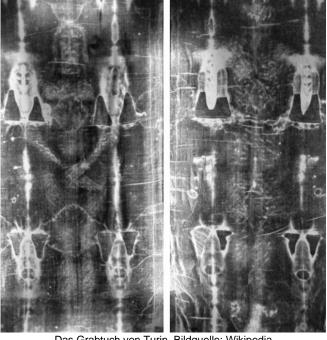
> Am Dienstag, dem 26. März 2024, ab 17.30 Uhr hält Ute Hennig aus St. Wendel einen bebilderten Vortrag dem Thema Grabtuch Turin".

> Keine Reliquie der Kirche ist so intensiv untersucht worden, keine Reliquie ermöglicht mehr Erkenntnisse, keine ist umstrittener als das "Turiner Grabtuch". Wir betrachten die naturwissenschaftlichen Ergebnisse, die historischen Quellen und die im Tuch enthaltenen Informationen zur Todesstrafe in der Antike: die Kreuzigung.

Ein faszinierendes Stück Kulturgut - ob für Gläubige oder Agnostiker.

Der Vortrag findet im Rahmen der Monatstreffen der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde (ASF) im Lesesaal des Landesarchivs Saarbrücken statt. Der Eintritt ist frei.

Gäste sind uns immer stets willkommen.



Das Grabtuch von Turin, Bildquelle: Wikipedia



#### www.saar-genealogie.de

<u>Veranstalter:</u> Arbeitsgemeinschaft für Saarländische Familienkunde (ASF)

Örtlichkeit: Lesesaal des Landesarchivs Saarbrücken,

Dudweiler Straße 1, 66133 Saarbrücken

Zeit: 03. April 2024

Mittwoch, 03. April, 19.00 Uhr

Wo: Neunkirchen

Was: Vortrag von Horst Schwenk

Thema: Neunkirchen in Trümmern, vorher, nachher, heute, Teil 2 neu bearbeitet

**Horst Schwenk**, 2. Vorsitzender des HVSN, zeigt eine beeindruckende Dokumentation der Kriegszerstörungen in Neunkirchen. Dabei werden Ansichten vor der Zerstörung, Trümmerbilder und der Wiederaufbau bis in die heutige Zeit gezeigt.

Aufgrund der Vielzahl der zerstörten Gebäude entstand eine 4teilige Vortragsreihe. In Teil 2 der sehenswerten Dokumentation zeigt uns Horst Schwenk, in Vorher-Nachher Bildern die Zerstörungen der Stadtmitte von der Linie Hospital-/Lutherstr. bis zum Oberen Markt. Umfangreiches Bildmaterial erhielt er von Privatpersonen. Außer eigenen Fotografien benutzt er u. a. die Aufnahmen von Alfred Joeres, Robert Brincour, Albert Jung und Werner Raber. Wichtig wäre ihm, in einen Dialog mit Zeitzeugen zu treten, um neue Erkenntnisse zu sammeln. Diesbezüglich können gerne eigene Fotos mitgebracht werden.



Röntgenstraße, früher Bismarckstraße

Von dem ersten Großangriff am 27. Mai 1944 auf die Oberschmelz bis zum letzten Bombenangriff am 15. März 1945 wurde Neunkirchen dazwischen bei weiteren Bombardierungen in ein Trümmer- und Trichterfeld verwandelt. Bergungs-, Lösch- und Instandsetzungsarbeiten wurden durch tieffliegende Jagdbomber erschwert und waren nur schwer möglich. Die deutsche Luftabwehr zum Schutz der eigenen Bevölkerung existierte praktisch nicht mehr.



Oberer Hüttenberg, links Gasthaus Walther Lui

Bei Kriegsende lag Neunkirchen in Schutt und Asche. Neunkirchen gehörte zu den am schwersten getroffenen Städten im Saarland und darüber hinaus. Von den 4628 Gebäuden der Stadt waren 78%, also 3630 Gebäude schwer-, mittel- und leichtbeschädigt. Wichtige Versorgungseinrichtungen funktionierten nicht mehr. Neben der weitgehenden Zerstörung der Stadt und ihrer Infrastruktur fielen auch 400 Menschen aus der Bevölkerung den Bomben zum Opfer.



Langenstrichstraße, Hintergrund: St. Josephs-Krankenhaus

Gäste sind herzlich willkommen. Nichtmitglieder zahlen 3 €.

Info: www.hvsn.de

#### Hinweis des Historischen Vereins Stadt Neunkirchen in eigener Sache:

Die Geschäftsstelle des Historischen Vereins Stadt Neunkirchen in der Irrgartenstraße 18 ist Geschichte. Darauf möchte der Verein hinweisen. Wegen Restarbeiten bleibt diese nun ab sofort geschlossen.

Über 20 Jahre lang, seit dem 1. September 2000, war dies die Adresse und Anlaufstelle für alle Geschichtsinteressierten in Neunkirchen. Dank der fleißigen Hände vieler Helfer hat der HVSN seine neue Geschäftsstelle nun in der **Wellesweiler Straße 3** bezogen und wechselt damit von der City des alten Neunkirchens (Oberer Markt) in die Nähe der jetzigen Stadtmitte. Für Besucher ist die Geschäftsstelle in der Wellesweiler Straße ab dem **04. April 2024** geöffnet, und zwar wie gehabt **jeden Donnerstag von 16.00-18.00 Uhr**.

Die Gruppe der <u>Familienforscher im HVSN</u> trifft sich auch hier jeden <u>2. Donnerstag im Monat</u> ab 18.00 Uhr. Gerne geben die Familienforscher in dieser Zeit Auskunft aus ihrem digitalen Ortsfamilienbuch Neunkirchen und helfen bei der Suche nach Vorfahren.



Die Geschäftsstelle des HVSN in der Irrgartenstraße ist Geschichte © HVSN

**Veranstalter:** Historischer Verein Stadt Neunkirchen

Örtlichkeit: Volkshochschule Neunkirchen, Marienstraße 2, 66538 Neunkirchen

**Zeit:** 04. April 2024

Donnerstag, 04. April, 19.00 Uhr

Wo: Illingen-Hirzweiler

Was: Buchvorstellung mit Präsentation über die Hirzweiler Mühle

<u>Thema:</u> Die Geschichte der Fürther Recktenwaldsmühle –

Zusammenfassung über die Brillmühlen in Bexbach, Fürth und Hirzweiler

Als Autor **Werner Butz** am **22. Februar** im Fürther *Landhaus Wern's Mühle* sein jüngstes Buch über die Geschichte der Fürther Recktenwaldsmühle zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorstellte, erhielt er viele positive Rückmeldungen. So traten u. a. Hirzweiler Heimatforscher mit der Bitte an ihn heran, das Buch auch in Hirzweiler vorzustellen und dabei den Fokus auf die dortige "Brillmühle", die eigentliche "Stammmühle" der Brillfamilien, zu richten.

Werner Butz kommt diesem Wunsch gerne nach und wird am **Donnerstag**, dem **04. April 2024**, ab **19.00 Uhr**, sein im Verlag Schaumberg erschienenes Buch "*Die Geschichte der Fürther Recktenwaldsmühle – Zusammenfassung über die Brillmühlen in Bexbach, Fürth und Hirzweiler"* im Nebenraum der Evangelischen Kirche Hirzweiler erneut vorstellen.

Die Veranstaltung wird wieder vom Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) ausgerichtet. Der Eintritt ist frei.



Hirzweiler Mühle im Jahr 1959 (Foto aus: "Hirzweiler in Bildern - Menschen und ihr Dorf", 1984)

Die Geschichte der Fürther Recktenwaldsmühle umfasst einen Zeitraum von mehr als 200 Jahren und verdankt ihre Verschriftung einer Vielzahl von erhalten gebliebenen Dokumenten aus der Zeit der Familien Recktenwald und Brill. Enge familiäre Bindungen bestehen auch zwischen der Fürther Mühle und der noch älteren Stammmühle der Familien Brill in Hirzweiler. In seinem Buch sowie einer aktuellen Präsentation fasst der Autor die Ergebnisse seiner über 10jährigen Arbeit zur Mühlengeschichte zusammen.

Ansprechpartner:

Werner Butz, Brechkaul 7, 66564 Ottweiler-Mainzweiler,

Tel.: 06824-7227,

Mail: wernerbutz@gmx.de

<u>Veranstalter:</u> Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) <u>Örtlichkeit:</u> Evangelische Kirche Hirzweiler-Welschbach,

In der Au, 66557 Illingen-Hirzweiler

Zeit: 04. April 2024

Donnerstag, 04. April 2024, 16.00 Uhr

Wo: Friedrichsthal - Bildstock

<u>Was:</u> Sitzung der VLS-Arbeitsgruppe Saarländische Bergbaugeschichte

Thema: "Wie sieht die Saarländische Bergbaugeschichte, ihre Erforschung, die

Traditionspflege und Nachhaltigkeit in 50 Jahren aus.

In der ersten Sitzung der "VLS-Arbeitsgruppe Saarländische Bergbaugeschichte" in diesem Jahr, wollen wir uns wieder intensiv mit dem Thema beschäftigen. Ein sehr wichtiges Thema in unserer Verbandsarbeit, geht es uns doch vor allem um die Nachhaltigkeit dieses wichtigen ehemaligen Wirtschaftszweiges im Saarland.

Ich denke mir, es jetzt an der Zeit nicht nur darüber zu reden, sondern ernsthaft die Problematik anzugehen. Wir wissen es alle und müssen deshalb bedenken, es wird vermutlich aus demografischen Gründen in 50 Jahren "keinen geborenen Bergmann" mehr geben.

Zu einer Sitzung am **Donnerstag**, dem **04. April 2024**, um **16.00 Uhr** darf ich Sie daher einladen. Besprechungsort ist wieder der *Historische Rechtsschutzsaal* (Nikolaus-Warken-Saal), Hofstraße 49 in 66299 Friedrichsthal-Bildstock.

Eingeladen hierzu sind nicht nur die Organisationen, sondern vor allem auch Einzelpersonen, die sich mit ihrem Fachwissen mit einbringen möchten.

Weitere Informationen und Materialien haben sich zwischenzeitlich in der St. Wendeler VLS-Geschäftsstelle angesammelt, Neuigkeiten sind zu berichten.

Friedrich Denne (1.Vorsitzender des VLS)

<u>Veranstalter:</u> Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Örtlichkeit: Rechtsschutzsaal (Nikolaus-Warken-Saal),

Hofstraße 49, 66299 Friedrichsthal-Bildstock

Zeit: 13. April 2024

Samstag, 13. April, 15.00 Uhr

Wo: Tholey - Neipel

Was: Verleihung des "Ehrenpreis Saarländische Mundart"

Thema: Erhalt der saarländischen Mundarten

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist wieder soweit. Auch in diesem Jahr werden wir wieder einen "Ehrenpreis Saarländische Mundart" verleihen.

Die Veranstaltungsreihe, die erstmals 2016 stattfand und die wir alle zwei Jahre gemeinsam mit dem **MundartRingSaar e.V.** veranstalten, wird in diesem Jahr im Saal des Gasthauses *Am Mühlenpfad* (Museum) in Tholey-Neipel stattfinden.

Unsere bisherigen Preisträger waren:

2016 die Schauspielerin Alice Hoffmann und der Neunkircher Landrat Sören Meng;

2018 die SR3-Mundart-Redakteurin Susanne Wachs;

2020 die Saargemünder Schriftstellerin und Mundartautorin Marianne Haas-Heckel;

**2022** der saarländische Mundartdichter und Liedermacher Hans Walter Lorang aus Überherrn-Berus.

In diesem Jahr wird der Preis verliehen an das Duo "Langhals & Dickkopp" aus Marpingen.

Die diesjährige Veranstaltung findet statt am

# Samstag, dem 13. April 2024, um 15.00 Uhr Haus am Mühlenpfad Kantstr. 28 66636 Tholey - Neipel

Ich darf zu diesem interessanten musikalischen Nachmittag unsere Mitglieder, Angehörige und alle Freunde des VLS recht herzlich einladen.

**Der Eintritt ist frei**. Aus organisatorischen Gründen möchten wir Sie aber bitten, sich bei Günter Groß, dem Sprecher unserer *VLS-Arbeitsgruppe Mundart*, anzumelden.

#### 06824 - 3807 oder mundart@landeskunde-saarland.de

Gleichzeitig weisen wir auf die Möglichkeit zur Bildung von Fahrgemeinschaften hin. Weitere Hinweise auf die diesjährigen Preisträger erhalten Sie auch unter <a href="http://www.langhals-und-dickkopp.de/">http://www.langhals-und-dickkopp.de/</a>



Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Friedrich Denne

Vor und nach der Veranstaltung besteht für die Teilnehmer die Möglichkeit, das Heimatmuseum zu besichtigen.

<u>Veranstalter:</u> Mundartring Saar e.V. und Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Örtlichkeit: Haus am Mühlenpfad,

Kantstr. 28, 66636 Tholey - Neipel

Zeit: 14. April 2024

Sonntag, 14. April, 14.00 Uhr

Wo: Ottweiler-Mainzweiler

<u>Was:</u> Spatenstich für eine römische Straßenstation ("Statio")

Thema: "Via Romana" in Mainzweiler, Rekonstruktion einer Römerstraße

Am **Sonntag**, dem **14.04.2024** erfolgt ab **14.00 Uhr** an der L 292 zwischen Welschbach und Mainzweiler der Spatenstich für die **römische Straßenstation** ("Statio") Ottweiler-Mainzweiler.

#### Was ist eine "Statio"?

Die römische Straßenstation, die unmittelbar neben der bestehenden Rekonstruktion einer Römerstraße in der Flur "Erlenwies" in Mainzweiler errichtet werden soll, bildet eine didaktische Ergänzung. Sie ist daher von überregionalem touristischem und historischem Wert.





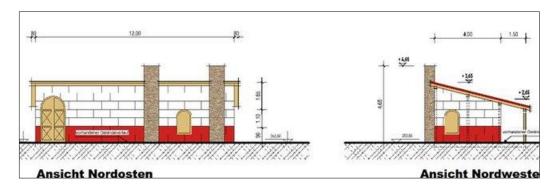
Die "Statio" im Modell © Legio XIIII Gemina

Wir verstehen sie als Vervollständigung zum bestehenden architektonischen Ensemble an historischer Stätte. Genau an dieser Stelle, in der durch die vorhandene Römerstraße von Wiebelskirchen nach Tholey geprägten Landschaft, erscheint sie gerade als sinnvollste "Nachfolge" der in ca. 400 Meter Entfernung Ende des 19. Jh. ausgegrabenen "Posthalterey" aus der Römerzeit.

Dort wurden bis in jüngste Zeit längs beider Seiten der Straße von Ottweiler nach Welschbach immer wieder römische Göttersteine und andere Kunstgegenstände ausgegraben.

Eine statio erfüllte in der römischen Antike mehrere Funktionen:

- Eine Wachstation
- Eine Art Straßenmeisterei
- Pferdewechselstation



Veranstalter: LEGIO XIIII GEMINA e.V.

Örtlichkeit: An der L 292 zwischen Welschbach und Mainzweiler,

66564 Ottweiler-Mainzweiler

Zeit: 20. April 2024

Samstag, 20. April, 09.00 - 17.30 Uhr

Wo: Lembach, Burg Fleckenstein

<u>Was:</u> Familien-Exkursion nach Lembach und zur Burg Fleckenstein

<u>Thema:</u> Einblick in die Geschichte der elsässischen Gemeinde Lembach

Am Samstag, dem 20. April 2024, bietet der Historische Verein Pirmasens eine Familien-Exkursion nach Lembach und zur Burg Fleckenstein an. Bürgermeister a. D. Charles Schlosser gibt einen Einblick in die Geschichte der elsässischen Gemeinde Lembach.



Die Burg Fleckenstein © pfalz-info.com

Im Herzen des Naturparks der Nordvogesen gelegen, ist Lembach von idyllischen Flusstälern und bewaldeten Berghügeln umgeben. Der geführte Rundweg beginnt am Rathaus und verläuft entlang des Dichterwegs. Viele Gedichte und Romane wurden über diesen Landstrich geschrieben, die so manchen Wanderer und Poeten ins Schwärmen bringen.

Auf die Geschichten der Köhler im Elsass und den umliegenden Gebieten wird Charles Schlosser während der Tour besonders eingehen. Jahrhundertelang war die Köhlerei ein wichtiger Wirtschaftszweig in Lembach. Abschließend besucht die Gruppe den Friedensgarten und wird im idyllischen Restaurant Gimbelhof gemeinsam zu Mittag essen.

Gestärkt machen wir uns um **14.00 Uhr** auf den Weg zur Burg Fleckenstein. Hier steht die architektonische Entwicklung der Burg und die Geschichte der Familie von Fleckenstein im Fokus der Führung von Charles Schlosser.

Für die Kinder gibt es ein spezielles Angebot: In der Ausstellung "Wald und Sandstein" können die jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine spielerische Erkundung des "P'tit Fleck" gehen, in einen Dachsbau hineinkriechen, einen Brunnenrand mit einer Seilwinde bauen oder den Fährten von Tieren folgen.

#### Alles im Überblick:

Treffpunkt: **20.04.24**, 09.00 Uhr am Messegelände Pirmasens **1. Programmpunkt:** Geführte Wanderung durch Lembach *Mittagspause:* 12.00-14.00 Uhr, Restaurant Gimbelhof

2. Programmpunkt: 14.00 Uhr Besichtigung Burg Fleckenstein

Rückfahrt: ca. 16:30 Uhr, Ankunft Pirmasens, 17:30 Uhr

#### Kosten:

Fahrtkosten: 15,00 € - Führungsgebühr und Eintritt wird vom Historischen Verein übernommen

Restaurant Gimbelhof: Selbstzahler

Anmeldung bis zum 15.04.2024: Norman Salzmann, Tel: 0176/84958253

oder per Mail: norman\_salzmann@yahoo.de

Wichtig: Festes Schuhwerk ist zwingend erforderlich

Veranstalter: Historischer Verein Pirmasens e.V.

Örtlichkeit: Treffpunkt: 09.00 Uhr am Messegelände Pirmasens

## VLS-Stammtisch am 05. März 2024

Nach seiner sehr gelungen Buchvorstellung in der *Werns Mühle* in Fürth war Werner Butz, der auch Mitglied des VLS ist, der Einladung zum VLS-Stammtisch am 05. März gerne gefolgt. Helga und Horst Bast zeigten in einer PowerPoint Präsentation einige Eindrücke der Buchvorstellung in Fürth von Werner Butz.



Vollbesetzter Lesesaal der VLS-Geschäftsstelle

Im vollbesetzten Lesesaal der Geschäftsstelle erläuterte Herr Butz die markanten Details seines Buches "Die Geschichte der Fürther Reckentwaldsmühle". Schnell entwickelte sich eine intensive Unterhaltung zwischen den sehr zahlreichen Gästen über die Mühlen allgemein, wie Mühlenräder, Mühlengraben und vieles mehr. Im Besonderen wurde aber über die "Recktenwaldsmühle" gesprochen.

Ebenso über die verwandtschaftlichen Verhältnisse der Müllerfamilie Brill nach Hirzweiler und auch zu anderen Mühlen bis nach Bexbach hin wurden thematisiert.



Werner Butz erläutert Details zu seinem Buch. Toni Böffel (links) überraschte mit einem alten Film über die "Brill Mühle" im Ostertal

Toni Böffel, der ebenfalls einiges zum Buch von Werner Butz beigetragen hat, überraschte mit einem alten Film über die "Brill Mühle" im Ostertal. Der Film entstand kurz vor deren Abriss 1978 und wurde von ihm selbst gedreht. Ein wahres Dokument der Zeitgeschichte des Ostertals.

Dieter Eckstein aus Saarbrücken war ebenfalls Gast des VLS-Stammtisches und stellte kurz das digitale Projekt des Familienbuchs Illingen vor. Das Projekt benutzt als Grundlage die enorme Forschungsarbeit von Hugo Gerber aus Merchweiler, der 1998 das vierteilige Familienbuch Illingen veröffentlichte. 2004 verlieh ihm Bundespräsident Horst Köhler den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für seine Forschungen.

Am **Donnerstag**, dem **04. April 2024** wird Werner Butz um **19.00 Uhr** in **Hirzweiler** einen Vortag zu seinem Buch und der *Hirzweiler Mühle* halten. Wie alle lesen können, wird es am VLS-Stammtisch nicht langweilig. Es gibt immer wieder interessante Themen, schauen sie doch einfach mal vorbei!!!

Der nächste VLS-Stammtisch findet <u>ausnahmsweise</u> wegen Ostern am **Dienstag**, dem **09. April 2024** von 14-16 Uhr in der Geschäftsstelle des *Vereins für Landeskunde* im Bahnhof in St. Wendel statt. Mitglieder des Vereins sind herzlich eingeladen zum "*Sprooche und Schwätze*" beim Stammtisch der Landeskunde. Wir freuen uns natürlich auch über Gäste.

Bericht: Helga und Horst Bast

Fotos: Horst Bast

## Literaturhinweis

# **Georg Fox**

## Seelenmassage in Mundart!

Der SR veröffentlicht jetzt in seinem Archiv für "Fundstücke" einen Rückblick auf die Sendefolge "Òòmends schbääd" von Georg Fox.



Ein Rekord dürfte es sein, was der saarländische Autor Georg Fox mit seiner Mundart-Reihe aufgestellt hat: Zwischen Oktober 1996 und Februar 2003 sendete SR3 Saarlandwelle über 330 seiner "saarländischen Nachtgedanken". Sie liefen abends spät. Nein, "Öömends schbääd" – um es in Saarbrigger Bladd se saan, also wie dem Autor der Schnawwel gewachs iss." Die rheinfränkische Mundart ist neben dem Moselfränkischen eine der beiden Dialektfamilien der saarländischen Heimat –also dort, wo zu leben für Fox "ein Glück" ist.



Georg Fox (Foto privat)

Es war kein Zufall, dass Fox und SR3 Saarlandwelle zueinander fanden. Der Autor hatte beim Mundartwettbewerb mehrere Preise für seine Gedichte erhalten, die unsere Mundart in ein literarisches Kleid verpacken. SR 3

versprach seinen Hörerinnen und Hörern, dass sie auf dieser Welle "Hören, was ein Land fühlt." Und Fox ist – in bester Gesellschaft mit Johann Wolfgang von Goethe – davon überzeugt, dass der Dialekt einer Region "das Element ist, in welchem die Seele ihren Atem schöpft".

Eine "Seelenmassage", so Fox, sei die Mundart. Und für die gab es seit dem Sendebeginn der Saarlandwelle 1980 mehr Sendeplätze als zuvor. Das war eine große Chance für die Pflege der Mundart im Radio – und zugleich eine sehr willkommene für die saarländischen Mundart-Autorinnen und -Autoren.

Nachhören kann man im Internet in dem neuen SR-Beitrag auch demnächst zwei Folgen der Nachtgedanken unter dem Internet-Zugang des Saarländischen Rundfunks: "SR.de: Archiv Fundstücke". Inzwischen wurden auch zwei Hörbuch-CDs dieser Nachtgedankenfolge veröffentlicht. Fox hatte zwischen 2014 und 2017 die Texte neu eingesprochen und der Verleger ließ dazu jeweils thematische passende Melodien komponieren. Das war sehr aufwändig gewesen, hat sich aber im Endeffekt gelohnt: Entstanden ist eine neue Wertigkeit der Nachtgedanken, über die man auch auf der Homepage im Internet lesen kann: www.nachtgedanken-saarland.de.

# Neues aus dem Nationalpark Hunsrück-Hochwald

# Internationales Symposium im Nationalpark Hunsrück-Hochwald Forschung zur Förderung der Biodiversität in Wirtschaftswäldern

Letzte Woche versammelten sich etwa 40 Forscherinnen und Forscher zu einem Symposium am Nationalpark-Tor Erbeskopf. Die Teilnehmenden kamen aus verschiedenen Ländern, darunter Deutschland, Belgien, den USA, den Niederlanden und Japan. Sie alle gehören zu einer Forschergruppe im Rahmen des Projekts "Beta-For - Enhancing structural diversity in production forests" (in Deutsch: Verbesserung der strukturellen Vielfalt in Wirtschaftswäldern).



40 Forscherinnen und Forscher trafen sich zu einem Symposium am Nationalpark-Tor Erbeskopf
© Nationalpark Hunsrück-Hochwald

Dieses Projekt entstand 2022 aus der Zusammenarbeit verschiedener Universitäten und Großschutzgebiete mit dem Ziel, die Auswirkungen der Landschaftsvielfalt auf die Artenzusammensetzung und -vielfalt zu untersuchen. Die Forschungsgebiete erstrecken sich unter anderem über den Nationalpark Hunsrück-Hochwald, den Nationalpark Bayerischer Wald, den Stadtwald Lübeck und das Urwaldrevier im Saarland.

Seitdem treffen sich die Projektteilnehmenden regelmäßig zum direkten Austausch. In diesem Jahr fand das Treffen im Nationalpark Hunsrück-Hochwald statt. Das Programm war vielfältig.

Bereits am ersten Tag lud die normalerweise montags stattfindende Nationalpark-Akademie in einer Sonderausgabe am Mittwoch am Umwelt-Campus Birkenfeld die breite regionale Öffentlichkeit zu einem hochkarätigen Vortrag ein. Der deutsche Experte auf dem Gebiet der Biodiversitätsforschung, Prof. Dr. Jörg Müller, hielt einen öffentlichen und unterhaltsamen Vortrag mit dem Titel "Totholz als Hotspot der biologischen Vielfalt" aus seinem Forschungsbereich der Prozessschutz-Ökologie.

In den folgenden Tagen versammelten sich die Teilnehmenden des Symposiums am Nationalpark-Tor Erbeskopf. Dort präsentierten Doktoranden ihre ersten Forschungsergebnisse und diskutierten sie mit dem internationalen Wissenschaftsteam, um fachliche Unterstützung zu erhalten. Schwerpunkte der Beta-For-Unterprojekte sind die Analyse der Waldstruktur mittels Fernerkundungsdaten von Satelliten und Laserscans, Bodenanalysen sowie die Untersuchung von Flora und Fauna. Basierend auf den präsentierten Ergebnissen diskutierten alle Teilnehmenden erste Erkenntnisse und das weitere Vorgehen.

Ein weiteres Highlight des Treffens war der Vortrag von Diana Six, einer renommierten Waldentomologin und Professorin an der University of Montana. Die internationale Expertin im Bereich der Borkenkäfer-Forschung referierte über den Einfluss von Pilzen auf den Borkenkäfer-Kreislauf.

Das Symposium endete am Samstag mit einer Exkursion in den Nationalpark Hunsrück-Hochwald, bei der Dr. Martin Mörsdorf, stellvertretender Leiter der Nationalparkverwaltung, die Teilnehmenden mitnahm. Er zeigte an verschiedenen Stellen des Nationalparks, welche Management-Aufgaben ein Schutzgebiet in den Randbereichen hat und welche Herausforderungen das mit sich bringt. Der Tag endete auf dem Ringwall in Otzenhausen und bot zum Abschluss des Symposiums das beeindruckende Erlebnis des Nationalpark-Mottos: Natürlich, mit Geschichte!

#### Weitere Infos zum Projekt:

BETA-FOR ist eine von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierte Forschungsgruppe mit Wissenschaftler\*innen der Universitäten in Würzburg, Freiburg, Göttingen, Dresden, Leipzig, Bayreuth, Frankfurt, Lüneburg und München. In der Forschungsgruppe arbeiten über dreißig Expert\*innen aus verschiedenen Fachrichtungen der Biodiversitäts- und Ökosystemforschung und verwandten Fachgebieten zusammen.

www.uni-wuerzburg.de/for5375/

# Ferienangebote im Nationalpark

Noch Plätze frei: Ferienangebote im Nationalpark In den Sommerferien zum Wildniscamp im Nationalpark Hunsrück-Hochwald?

Die Erlebniswerkstatt-Saar bietet in den Sommerferien zwei Ferienfreizeiten in Kooperation mit dem Nationalpark Hunsrück-Hochwald an.

Die beiden Camp-Wochen sind geeignet für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 12-17 Jahre bzw. 10-13 Jahre.



Foto: Erlebniswerkstatt - Elisa Roth-Walraf

Das erste Wildniscamp findet vom 11. August bis zum 17. August 2024 statt. 12-17jährige können mitten in der Natur leben, schlafen und diese erkunden. Ranger\*innen des Nationalparks zeigen den Campenden in dieser Zeit, was ihre Aufgaben sind und was den Nationalpark mit seiner biologischen Vielfalt so besonders macht. Aktivitäten wie z. B. Wildnisspiele, Bogenschießen, Kooperationsspiele, Feuer machen und Biwakieren sind ebenso Teil des Wochenprogramms, wie die Mitarbeit bei einem Pflegeeinsatz im Nationalpark.

Das zweite Camp findet vom **19. August bis zum 23. August 2024** am Nationalpark-Tor Wildenburg statt. Fünf Tage lang können Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren das Gelände um die Wildenburg erkunden und erleben. Das im Umbau befindliche Wildfreigehege kann von den Kindern in diesem Zeitraum mittgestaltet werden. Neben allerlei Aktivitäten wie z.B. Tiere füttern und pflegen, bei Neupflanzungen helfen und Zäune ausbessern, stehen auch spannende Exkursionen in die Wildnis an, bei der die Ranger\*innen des Nationalparks Hunsrück-Hochwald dessen Besonderheiten zeigen. Natürlich gibt es auch ein buntes Rahmenprogramm mit Bogenschießen und Co.



Kinder und Jugendliche erkunden die Wildnis. © Erlebniswerkstatt Saar e.V.

#### NATIONALPARKAMT HUNSRÜCK-HOCHWALD - Brückener Straße 24 55765 Birkenfeld

Weitere Infos:

Telefon: 06131 884152 202 Zentrale: 06131 884152 0

E-Mail: <u>lara.rennette@nlphh.de Web</u>: <u>www.nlphh.de Youtube</u>: <u>youtube.com/@nlphh</u>

<u>Facebook</u>: facebook.com/dein.nationalpark.hunsrueck.hochwald Instagram: instagram.com/nationalpark hunsrueckhochwald

### VLS - Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist geöffnet:

Jeweils mittwochs von
09.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr
oder nach Vereinbarung.

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

info@landeskunde-saarland.de

bergbaugeschichte@landeskunde-saaarland.de

genealogie@landeskunde-saarland.de

kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de

militaergeschichte@landeskunde-saarland.de

mundart@landeskunde-saarland.de

volkskunde@landeskunde-saarland.de

Geschäftsstelle: Mommstr. 2 (Bahnhof - Eingang Vorderseite) 66606 St. Wendel

Telefon - nur während der Öffnungszeiten: **06851 – 9390866** Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf

unserer Webseite www.landeskunde-saarland.de

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.landeskunde-saarland.de